

1. Einander annehmen

ca. 12 Std.

In den Klassen werden meist Regeln und Umgangsformen erarbeitet, auf die hier zurückgegriffen werden kann. Auch das Leitbild der Schule und das Schulcurriculum wären hier zu beachten. Aufgabe des Religionsunterrichts ist es, die spezifisch christliche Perspektive herauszustellen (Menschenbild, Begründung auf der Basis von Lev 19,18; Mt 7,12; Lk 10,27). Die Themen der Unterrichtseinheit können im Laufe des Schuljahres situationsbedingt wieder aufgegriffen werden.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|--|--|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte [...] erkennen</p> | <p>3.1.1 Mensch (1) ausgehend von ihren Stärken und Schwächen – auch im Umgang mit anderen – sich mit den Fragen „Wer kann ich sein?“ und „Wer will ich sein?“ auseinandersetzen</p> <p>(2) darstellen, wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Misslingen umgehen</p> | <p>Die eigene Identität <i>Wer will ich sein? Wer kann ich sein?</i> Jeder Mensch ist einmalig – was macht ihn einmalig und unverwechselbar?</p> <p>„Wer will ich sein?“ und „Wer kann ich sein?“ - warum sind das zwei unterschiedliche Fragen? Welche Stärken habe ich? Was fällt mir leicht, was fällt mir schwer? Was würde ich gerne können? Was können andere, was ich nicht kann?</p> <p><i>Gelingen und Misslingen im Leben</i> Warum gelingt manches im Leben und anderes nicht?</p> <p>Warum kann ich nicht mit jedem? Wie mit Grenzen und Schwächen umgehen?</p> |
| <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen [...] prüfen</p> <p>2.2 Deuten 4. biblische [...] Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.4 Kommunizieren</p> | <p>3.1.1 Mensch (3) anhand von biblischen Texten erläutern, dass der Mensch aus christlicher Sicht Geschöpf Gottes ist (zum Beispiel Gen 1,27 und Gen 2,4b–25; Ps 8; Ps 139,13–16)</p> <p>(4) entfalten, was es bedeutet, dass der Mensch nach biblischer Auffassung ein Gemeinschaftswesen ist</p> | <p>Das biblische Menschenbild“ <i>Biblische Texte deuten den Menschen und das Menschsein auf besondere Weise</i> Was sind biblische Psalmen und wie sieht ein Psalmbeter den Menschen (Psalm 8 oder 139,13-16)?</p> <p>„Das Evangelium sagt: Du bist nicht ok. und das ist ok.“ (Richard Rohr) Was meint diese Zusage und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?</p> <p><i>Biblische Texte können Orientierung geben, um das Zusammenleben</i></p> |

| | | |
|---|--|--|
| <p>1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> | <p>3.1.2 Welt und Verantwortung (4) die Bedeutung der Goldenen Regel (Mt 7,12) und des Gebots der Nächstenliebe (Lev 19,18; Lk 10,27) für den Umgang miteinander entfalten</p> <p>3.1.1 Mensch (5) Formen der Verständigung und eines gerechten Ausgleichs im eigenen Umfeld begründet entwerfen (zum Beispiel Klassenrat, Streitschlichtung)</p> <p>3.1.2 Welt und Verantwortung (5) Regeln entwickeln, um mit Konflikten in Schule und ihrer Lebenswelt gewaltfrei umzugehen</p> <p>3.1.1 Mensch (6) sich damit auseinandersetzen, wie sich das Verhalten im Schulleben verändern kann, wenn die christliche Sicht vom Menschen als Geschöpf und Gemeinschaftswesen beachtet wird.</p> <p>_____</p> <p>Vgl. auch: 3.1.2 (2); 3.1.5 (5)</p> | <p><i>verantwortlich zu gestalten</i> Wie wird in Lk 19,1-10 (Zachäus) deutlich, dass keiner alleine leben kann, dass Egoismus einsam macht und dass Begegnung gelingen kann?</p> <p>Inwiefern ist die Goldene Regel vernünftig? Was kann es konkret heißen, dem anderen Gutes („Liebestaten“) zu erweisen (Lev 19,18) – und was macht die Umsetzung oft so schwer?</p> <p>Lk 10,27: die Erweiterung gegenüber Lev 19,18 im Anliegen Jesu herausarbeiten</p> <p><i>Mit Konflikten umgehen lernen</i> Warum es immer wieder Konflikte unter Menschen gibt und wie mit Konflikten gewaltfrei umgegangen werden kann. Von Fallbeispielen ausgehend Perspektivenwechsel üben.</p> <p>Warum kann die christliche Sicht vom Menschen nicht alle Probleme lösen – aber das Zusammenleben menschlicher machen?</p> |
|---|--|--|

2. Das mitlaufende Kirchenjahr

ca. 10 Std.

Die Unterrichtseinheit soll nicht im Block unterrichtet werden, sondern ist angebunden an die christlichen Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises. Zielsetzung ist es, die jeweiligen Inhalte der Feste biblisch zu erschließen, aber auch zu verdeutlichen, wie der Glaube in verschiedenen Bräuchen seinen Ausdruck findet. Hier liegt es nahe, jüdische und islamische Feste mit einzubeziehen. Unter dem Aspekt des aufbauenden und nachhaltigen Lernens ist der Mehrwert gegenüber den inhaltsbezogenen Kompetenzen der Grundschule zu gewährleisten.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2 Deuten 2. ausgewählte Fachbegriffe [...] verstehen</p> <p>5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten</p> <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2. Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen [...] analysieren</p> <p>2.4 Kommunizieren 3. erworbenes Wissen zu religiösen [...] Fragen verständlich erklären</p> | <p>3.1.4 Gott (5) untersuchen, was in Ritualen, Gebräuchen und Gesten über den Glauben an Gott zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Riten, Gebete, Lieder, Kreuzzeichen, Kniebeuge, Kerzen)</p> <p>3.1.6 Kirche (1) zentrale Feste und Brauchtum im Kirchenjahr erläutern</p> <p>3.1.5 Jesus Christus (2) Texte aus der Jesusüberlieferung mit christlichen Festen in Beziehung setzen</p> <p>(1) erklären, wie sich Lieder und Bilder auf überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu beziehen</p> <p>3.1.7 Religionen und Weltanschauungen (4) Inhalt und Bedeutung von Sabbat im Judentum, Sonntag im Christentum und Freitag im Islam miteinander vergleichen (5) für ein Gespräch mit jüdischen und muslimischen Gläubigen Fragen zum Gebet, zum heiligen Buch und zum religiösen Leben</p> | <p><i>Warum feiern wir Feste?</i> Rhythmisierung: „feste Arbeiten – Feste feiern“ Besondere Zeiten besonders gestalten „Gott feiern“ – was kommt darin zum Ausdruck? Bedeutung einzelner Riten und anderer symbolischer Ausdrucksformen Kommerzialisierung der Feste</p> <p><i>Das christliche Festjahr</i> Der Weihnachtsfestkreis Der Osterfestkreis</p> <p><i>Neue Hoffnung für die Welt</i> „Gott kommt in Jesus in die Welt“, „Gott überwindet in Jesus Leid und Tod“ - Wie kann das verstanden werden?</p> <p>Unterscheidung von Vergegenwärtigung des Jesusgeschehens und der ritualisierten Routine</p> <p>Ausdrucksformen der neuen Hoffnung</p> |

3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen

ca. 14 Std.

Um die Eigenart religiöser Ausdrucksformen zu verstehen, legen ein Basiskurs „Bibel als Buch“ und ein Basiskurs „Religiöse Sprache verstehen lernen“ notwendige erste Grundlagen, die im Sinne des Kompetenzaufbaus und der Nachhaltigkeit immer wieder aufgegriffen und erweitert werden und die sich z.B. an Feste des Kirchenjahres anbinden lassen. Um ein sachgemäßes Verstehen, vor allem der biblischen Texte, anzubahnen, ist bei deren Erschließung besonders auf den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zu achten.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|--|--|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen;</p> <p>2.2 Deuten 1. Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen</p> <p>4. biblische [...] und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten</p> <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen [...] prüfen</p> | <p>3.1.3 Bibel (1) zeigen, wie sie vorgegebene Bibelstellen in der „biblischen Bibliothek“ gezielt finden</p> <p>(2) den Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung in Grundzügen darstellen</p> <p>(3) Formen bildhafter Sprache in der Bibel und ausgewählte Symbole (Weg, Wasser, Licht, Brot, Feuer) erklären</p> <p>(4) Eigenheiten biblischer Textgattungen (Evangelium, Brief,</p> | <p>Basiskurs „Bibel als Buch“ (4 Std) <i>Bibel entdecken</i> Entdecken, dass in der Bibel unterschiedliche Textformen und Bücher enthalten sind Orientierungshilfen kennenlernen biblische Signaturen (Abkürzungen) lesen lernen sich in der Bibel zurechtfinden Bibelstellen aufschlagen üben</p> <p><i>Erzählen heute und damals</i> Wie wird Erlebtes erzählt? Warum und wann wird erzählt? Wann wird Erzähltes aufgeschrieben? (vgl. außergewöhnliche Erlebnisse) Warum Erzählungen wahr sind!</p> <p>Basiskurs „Religiöse Sprache verstehen lernen“ (10 Std) <i>Bibel als Glaubensbuch entdecken</i> Entdecken, dass Menschen bildhafte und nicht bildhafte Sprache verwenden Warum reden Menschen in bildhafter Sprache? (Vergleich, Personifikation, Metapher, Symbol) Wo und wann funktioniert bildhafte Sprache nicht?</p> |

| | | |
|---|--|--|
| <p>2.4 Kommunizieren 3. erworbenes Wissen zu religiösen [...] Fragen verständlich erklären</p> <p>2.5 Gestalten 1. religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht</p> <p>2. typische Sprachformen der Bibel transformieren</p> <p>3. Aspekten des christlichen Glaubens kreativ Ausdruck verleihen</p> | <p>Lied) erläutern</p> <p>(6) biblische Texte in neuen Ausdrucksformen gestalten</p> <p>3.1.2 Welt und Verantwortung (3) erläutern, dass biblische Schöpfungstexte (Gen 1,1–2,4a; Ps 104) im Unterschied zu naturwissenschaftlichen Aussagen zur Weltentstehung Lob und Dank für Gottes Schöpfung zum Ausdruck bringen</p> <p>3.1.4 Gott (3) christliche Vorstellungen von Gott (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte, der Dreieine) und Symbole für Gott (zum Beispiel Hand) erklären</p> <p>(5) untersuchen, was in Ritualen, Gebräuchen und Gesten über den Glauben an Gott zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Riten, Gebete, Lieder, Kreuzzeichen, Kniebeuge, Kerzen)</p> <p>(6) erklären, wie ein Gottesdienst ihrem Alter entsprechend gefeiert werden kann</p> | <p><i>Aussageintention von Textformen verstehen</i> Warum lässt sich manches nur in einem Brief, in einem Bericht, in einer Erzählung oder einem Gedicht sagen?</p> <p><i>Textgattungen in der Bibel berücksichtigen, um biblische Texte zu verstehen</i> Warum ist es wichtig zu verstehen, dass von Jesus Christus in einem Evangelium und nicht in einem Bericht erzählt wird? Warum schreibt Paulus Briefe? Warum ist Gen 1,1–2,4a nicht als Bericht, sondern als ein Schöpfungslied zu verstehen?</p> <p><i>Sich biblische Texte aneignen</i> Intensive Beschäftigung mit einem biblischen Vers z.B. Gebet legen mit der Psalmenkartei, einen Bibelvers kalligraphisch gestalten oder mit verschiedenen Übersetzungen oder fremdsprachlichen Versionen arbeiten</p> <p><i>Den Unterschied zwischen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und biblischen Schöpfungstexten verstehen</i> Welche naturwissenschaftlichen Erkenntnisse über die Entstehung der Welt und die Entwicklung des Lebens bringen die Schülerinnen und Schüler mit? Gen 1,1–2,4a und Ps 104 als Loblieder erkennen Warum stellen die biblischen Texte zur Schöpfung keinen Widerspruch zu naturwissenschaftlichen Aussagen dar?</p> <p><i>Gottesbilder: sprechen von Gott und was wir damit meinen</i> Menschen deuten Ereignisse als Handeln Gottes und verdichten es in Bildern und Symbolen</p> <p><i>Ausdruckformen des Glaubens kennen und verstehen</i> Wie drückt sich Beziehung zwischen Menschen in Gebräuchen und Gesten aus? Beispiele dafür finden, wie Sichtbares mit Bedeutung verknüpft wird Wie bringen Gläubige ihren Glauben an Gott zum Ausdruck und was ist damit gemeint? Warum sind Rituale mehr als das, was wir beschreiben können?</p> <p><i>Gottesdienst als Ausdrucksform des Glaubens verstehen</i> Warum feiern Gläubige Gottesdienst und warum tun sie es gemeinsam?</p> |
|---|--|--|

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | | |
|--|--|--|
| | | In welchen Ritualen, Gebeten und Liedern finden Schülerinnen und Schülern ihre Form des Glaubens und des Glaubenszweifels wieder? Welche anderen Ausdrucksformen sind darüber hinaus möglich? |
|--|--|--|

4. Jesus verbindet Gott und Mensch

ca. 14 Std.

Ausgehend von biblischen Erzählungen, die Geschichte als Gottes Weg mit den Menschen deuten, kann herausgearbeitet werden, dass nach christlichem Verständnis in Jesu Botschaft und Handeln erfahrbar wird, wer Gott ist und wie er dem Menschen zugewandt ist. Im Dialog mit den anderen abrahamitischen Religionen gilt es, Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Bezug auf das Gottesbild und auf die Bedeutung Jesu Christi gerecht zu werden.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2 Deuten 1. Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen</p> <p>4. biblische [...] Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2. Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren</p> | <p>3.1.4 Gott (4) an einer biblischen Geschichte erläutern, was sie über den Weg Gottes mit den Menschen erzählt (zum Beispiel Abraham, David, Tobit, Rut, Noomi, Jona)</p> <p>(1) Gottesvorstellungen in Bildern, Liedern und Erzählungen erläutern</p> <p>(2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Gottesvorstellungen herausarbeiten</p> <p>3.1.5 Jesus Christus (3) überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu mit Aspekten der religiösen, sozialen und politischen Verhältnisse sowie der geografischen Gegebenheiten zurzeit Jesu in Beziehung setzen</p> | <p>Menschen erzählen von Gott <i>Menschen erzählen, dass Gott sie auf ihrem Lebensweg begleitet</i> Eine biblische Erzählung kennenlernen und strukturieren Was wird erzählt über Gelingen und Misslingen des Lebens und wie wird dies gedeutet? Wie zeigt sich Gott? Wie spricht er zum Menschen? Welche Wirkung hat die Gottesbegegnung auf das Leben des Betroffenen? Warum erzählen Menschen diese Geschichten? Welche Gottesvorstellungen werden durch solche Erzählungen formuliert und geprägt?</p> <p><i>Lieder, Bilder, Texte erzählen von Gott</i> Vielfalt von fremden und eigenen Aussagen über Gott Sprachbilder von Gott entdecken und untersuchen</p> <p>Verbindende und unterscheidende Elemente in den Gottesvorstellungen</p> <p>In Jesus zeigt sich, wer und wie Gott ist <i>Jesus – ein Kind seiner Zeit</i> Welche kontextbezogenen Aspekte müssen kennengelernt werden, um erzählte Begebenheiten aus dem Leben Jesu verstehen zu können (z. B. jüdische Familiensituation, römische Fremdherrschaft, Auseinandersetzungen Jesu mit Personen und jüdischen Gruppierungen, in den Evangelien genannte Orte, Erwartungen und Hoffnungen im jüdischen Volk)?</p> <p>Warum ist es wichtig, Jesus als historische Person verorten zu können?</p> |

| | | |
|---|---|--|
| <p>2.4 Kommunizieren</p> <p>1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> | <p>(4) an einer Begegnungsgeschichte erklären, wie Jesus mit kranken und ausgegrenzten Menschen umgeht (z. B. Mt 8,1–4, Mk 10,46–52, Lk 19,1–10)</p> <p>3.1.7 Religionen und Weltanschauungen</p> <p>(3) die Bedeutung von Mose, Jesus und Mohammed für die abrahamitischen Religionen erläutern</p> <p>_____</p> <p>vgl. auch: 3.1.3 (3), 3.1.5 (2), 3.1.5 (1), 3.1.6 (4)</p> | <p><i>In Jesus der Barmherzigkeit Gottes begegnen</i></p> <p>Wie wird Krankheit zurzeit Jesu gedeutet? Welche Menschen wurden ausgegrenzt und was bedeutete das für die Betroffenen? Wie wird z. B. in Mk 10,46–52 die Grenzenlosigkeit der Liebe Gottes in Jesu Verhalten erkennbar?</p> <p>Vertrauen in die Barmherzigkeit Gottes als gemeinsame Grundlage der abrahamitischen Religionen</p> <p>Christen glauben, dass Gott in Jesus handelt. Was bedeutet das?</p> |
|---|---|--|

5. Eine ungewöhnliche Biografie

ca. 8 Std.

Die Auseinandersetzung mit Lebensgeschichten ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die orientierende und lebensgestaltende Kraft des christlichen Glaubens zu erkennen. Sie können dabei selbst entscheiden, wie weit sie sich identifizieren oder distanzieren.

Franz von Assisi überzeugt u.a. durch seine prophetische Kritik, die Konsequenz seines Lebensentwurfs, sein Armutsverständnis und seinen Umgang mit der Schöpfung.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|--|---|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben</p> <p>2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.2 Deuten 3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und darstellen</p> <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.4 Kommunizieren 4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog</p> | <p>3.1.5 Jesus Christus (6) an einem historischen und aktuellen Beispiel untersuchen, wie der Lebensweg eines Menschen aussehen kann, der Jesus nachfolgt (Franz von Assisi und zum Beispiel Ruth Pfau)</p> <p>(4) an einer Begegnungsgeschichte erklären, wie Jesus mit kranken und ausgegrenzten Menschen umgeht (z. B. Mt 8,1–4, Mk 10,46–52, Lk 19,1–10)</p> <p>(5) an Beispielen das Verhalten gegenüber anderen mit dem Verhalten Jesu gegenüber seinen Mitmenschen vergleichen</p> <p>_____</p> <p>vgl. auch: 3.1.3 (5), 3.1.4 (4),</p> | <p>Franz von Assisi <i>Stationen seiner Biografie</i> Wer war dieser Franz von Assisi?</p> <p><i>Das bezeugte Verhalten Jesu als Orientierung</i> Was hat Franz von Assisi bewogen, sein Leben so radikal zu ändern?</p> <p>Was lässt sich aus Jesusgeschichten lernen?</p> <p>Was bleibt von Franz von Assisi? <i>Der Sonnengesang</i> Wie findet das, was Franz wichtig war, im „Sonnengesang“ und in seinem Umgang mit Tieren seinen Ausdruck?</p> <p><i>Frieden und Armut</i> Kann die Friedensidee von Franz von Assisi Hilfe sein in einer von Kriegen geprägten Welt?</p> <p>Von Franz von Assisi lernen? <i>Franz von Assisi – ungewöhnlich, befremdend?</i> Müssen Verzicht und Maßhalten wirklich sein?</p> |

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | | |
|------------------------|--|--|
| argumentativ verwenden | | <p><i>Franz von Assisi – faszinierend?</i> „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum!“ – Inwiefern kann das Leben des Franz von Assisi so überschrieben werden? Was mag Papst Franziskus bewogen haben, diesen Papstnamen auszuwählen?</p> <p>Gibt es vergleichbare Biografien? Können Menschen Vorbilder sein für das eigene Leben?</p> |
|------------------------|--|--|

6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor

ca. 16 Std.

Es bietet sich an, diese Unterrichtseinheit als Projekt zu gestalten und damit spezifische Kompetenzen und eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) zu fördern. In der Begegnung mit dem außerschulischen Lernort Kirchengemeinde geht es darum, im regionalen Umfeld zu erkunden, wie Menschen in der Pfarrgemeinde ihren Glauben leben und damit den Sendungsauftrag Jesu umsetzen. Ziel ist es, gemeinsame Strukturen und Tätigkeitsfelder in den Pfarrgemeinden zu erkennen. Darüber hinaus können Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Konfessionen thematisiert werden (Ökumene).

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|---|--|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2 Deuten 1. Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen</p> <p>4. biblische [...] und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2. Gemeinsamkeiten von Konfessionen [...] sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren</p> | <p>3.1.6 Kirche (2) Räume und Angebote von Kirchen unterschiedlicher Konfessionen vor Ort beschreiben</p> <p>(1) zentrale Feste und Brauchtum im Kirchenjahr erläutern</p> <p>3.1.5 Jesus Christus (1) erklären, wie sich Lieder, Bilder und Texte auf überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu beziehen</p> | <p>Ur-Gemeinde Biblische Erzählungen der Erfahrungen und Erlebnisse der Jünger Jesu nach dessen Auferstehung Weg zu den ersten christlichen Gemeinschaften mit den dabei überwundenen Problemen Bedeutung des Apostel Paulus für die frühe Kirche <i>Wie wurde das Christentum von einer verfolgten Religion unter Kaiser Konstantin zur geduldeten und bevorzugten Religion?</i></p> <p>Kirche wird sichtbar <i>Wie und wo werden christliche Gemeinden sichtbar?</i> Kirchen als Räume der Versammlung und der liturgischen Feier Menschen und Aufgaben in der Gemeinde Vielfältige Angebote Gruppierungen (z.B. Ministrantinnen und Ministranten, KJG, BDKJ, Kirchenchor) Kapellen, Friedhöfe und Wegkreuze</p> <p>Gemeinde leben <i>„Highlights“ im Gemeindeleben</i> Gemeinsame Feste gemeinsam gestalten Welche Besonderheiten zeigen sich in unterschiedlichen Festen (Fronleichnam, Aufnahme Mariens, Buß- und Bettag, Reformationsfest ...)?</p> <p><i>Jesusspuren in der Gemeinde</i> Wo entdecken wir den Bezug der Gemeinde zu Jesus?</p> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>3. lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden</p> <p>2.4 Kommunizieren 3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>2.5 Gestalten 3. Aspekten des christlichen Glaubens kreativ Ausdruck verleihen</p> | <p>3.1.6 Kirche (3) die Bedeutung der Worte und sakramentalen Zeichen sowie die biblischen Bezüge der Taufe erklären (Mk 1,9–11; Mt 28,16–20)</p> <p>(4) an Beispielen erklären, was es heißt, durch die Taufe zu Jesus Christus und zur christlichen Gemeinschaft zu gehören</p> <p>(5) soziales Engagement christlicher Gemeinden in ihrem Lebensumfeld erläutern</p> <p>(6) sich mit Mitwirkungsmöglichkeiten in der katholischen Pfarrgemeinde auseinandersetzen (zum Beispiel gottesdienstliche Feiern, Sternsinger, Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Ministrantinnen und Ministranten)</p> | <p>Taufe <i>Die Taufe als Aufnahme in die christliche Gemeinde</i></p> <p>Symbolhafte Ausdrucksformen des Taufritus deuten Taufe als gemeinsames Sakrament der Zugehörigkeit zu Jesus</p> <p>„Wer wollte eigentlich, dass ich getauft werde?“ bzw. „Warum wolltet ihr, dass ich selbst entscheide, dass ich getauft werde?“</p> <p>Bedeutung der Taufe Jesu Taufbefehl an die Jünger</p> <p>Ändert sich für mich etwas, wenn ich getauft bin?</p> <p>Glaube motiviert zum Handeln <i>Soziales Engagement</i> Warum sind Christinnen und Christen zum sozialen Dienst herausgefordert? Verschiedene Zielgruppen des sozialen Engagements Soziale Projekte und soziale Dienste der Gemeinden erkunden und vorstellen</p> <p><i>Sich selber in der Kirchengemeinde engagieren?</i> Wo bin ich selbst gefragt? Was passt zu mir? Wo kann ich mich mit meinen Fähigkeiten und Interessen einbringen?</p> |
|---|--|---|

7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt

ca. 12 Std.

Ausgehend von einer Reihe von inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen, die verschiedene Formen diakonischen und umweltbewussten Handelns implizieren, können die Schülerinnen und Schüler an einem Hilfsprojekt erproben, was es bedeuten kann, Verantwortung für Mitmenschen und Umwelt zu übernehmen. Dabei können biblische Begründungszusammenhänge wenigstens in Ansätzen erarbeitet werden. Wichtiger ist jedoch die Auswahl, die Planung und Durchführung eines Hilfsprojekts, wobei dieses sich nicht auf Spendensammeln beschränken darf, sondern auch die Begegnung mit den zu unterstützenden Menschen oder auch den konkreten Einsatz für Umwelt und Natur ermöglichen sollte (zum Beispiel Kinder aus Flüchtlingsfamilien, Menschen mit Behinderung, Tierschutz usw.).

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|---|---|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern erkennen</p> <p>2.2 Deuten 4. biblische [...] und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu [...] ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p> | <p>3.1.2 Welt und Verantwortung (1) an Beispielen im persönlichen und sozialen Umfeld beschreiben, wie Menschen durch ihr Handeln Natur und Umwelt bewahren oder gefährden</p> <p>(6) begründen, warum sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen</p> <p>3.1.5 Jesus Christus (5) an Beispielen das Verhalten gegenüber anderen mit dem Verhalten Jesu gegenüber seinen Mitmenschen vergleichen</p> <p>3.1.3 Bibel (5) konkrete Situationen aus ihrem Umfeld mit Erfahrungen, von denen biblische Geschichten erzählen, vergleichen</p> | <p>Unser Welthaus <i>Umgang mit der Umwelt</i> Man darf doch nicht alles kaputt machen: Wo und wie zerstören Menschen die Umwelt und wo und wie schützen sie sie?</p> <p><i>Hintergründe</i> Wie hängen Armut und Ausbeutung der Natur zusammen? Was heißt: Die Armen der Welt sind die „Armgemachten“ der Welt?</p> <p><i>Motivation für umweltverträgliches Verhalten</i> Welche unterschiedlichen Motive können Menschen bewegen, sich für den Umweltschutz zu engagieren?</p> <p>Christlich begründetes Handeln <i>Das überlieferte Verhalten Jesu als Orientierung</i> Was lässt sich aus einer Jesusgeschichte lernen für ein soziales Engagement?</p> <p><i>Engagement für die Armgemachten</i> Was kann heute gegen Armut getan werden? Wie können biblische Texte Orientierung geben für das eigene Tun?</p> <p>Wie engagieren sich Christen?</p> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>2.4 Kommunizieren 1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen 2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten 4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>2.5 Gestalten 5. die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten</p> | <p>3.1.6 Kirche (5) soziales Engagement christlicher Gemeinden in ihrem Lebensumfeld erläutern</p> | <p>Ein Hilfsprojekt planen und durchführen</p> <p><i>Planung</i> Wie lässt sich ein Hilfsprojekt planen und umsetzen, das in der Klasse geleistet werden kann? Welches Projekt soll unterstützt werden? Welche Informationen sind nötig, wie werden sie eingeholt? Wieviel Zeit, welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Wer kontaktiert wen? Wie kann das Projekt so geplant und umgesetzt werden, dass alle beteiligt sind? Wie können Gelder beschafft werden?</p> <p><i>Durchführung des Projekts</i></p> <p><i>Reflexion und Präsentation des Projekts</i> z. B. anhand einer Ausstellung</p> |
|---|--|---|

8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern

ca. 14 Std.

Die Begegnung mit dem Judentum und dem Islam ermöglicht Schülerinnen und Schülern die anderen abrahamitischen Religionen (ggf. im Austausch mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern) kennenzulernen und zu verstehen. Dabei erweitern sie ihren Horizont und können vergleichend und argumentierend an Diskussionen (interreligiöser Dialog) teilnehmen. Es bietet sich an, diese Unterrichtseinheit in Teilen als Projekt zu gestalten und damit spezifische Kompetenzen und eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) zu fördern.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht |
|--|--|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | |
| <p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2 Deuten 2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen [...] verstehen</p> <p>2.3 Urteilen 2. Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen [...] sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren</p> <p>2.4 Kommunizieren 1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von</p> | <p>3.1.7 Religionen und Weltanschauungen (1) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Judentum erklären (zum Beispiel Pessach, Synagoge, Gebetsformen, Beschneidung)</p> <p>(2) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Islam erklären (zum Beispiel Ramadan und Fastenbrechen, Moschee, Gebetsformen, Pilgerfahrt)</p> <p>(3) die Bedeutung von Mose, Jesus und Mohammed für die abrahamitischen Religionen erläutern</p> <p>(4) Inhalt und Bedeutung von Sabbat im</p> | <p><i>Welchen Glauben hast du?</i> <i>Welchen Glauben habe ich?</i></p> <p>Wie wird man ein Jude/ein Muslim? Wie feiert ihr eure Feste? Welche Besonderheiten habt ihr beim Beten? Wo trifft ihr euch zur Verehrung Gottes?</p> <p>Vergleich von Pessach und Ostern bzw. Ostern und Zuckerfest (Fest des Fastenbrechens?)</p> <p>Menschen wählen verschiedene Formen, um ihren Glauben an Gott zum Ausdruck zu bringen</p> <p>Abraham <i>Was bedeutet der Bund mit Abraham?</i> Warum spielt Abraham in allen drei Religionen eine wichtige Rolle?</p> <p>Mose, Jesus, Mohammed Was muss jeder über Mose, Jesus und Mohammed wissen? Welche Bedeutung hat die jeweilige Ursprungsgestalt für die Religionen? Was unterscheidet die Ursprungsgestalten?</p> <p>Ein Tag für Gott in der Siebentagewoche Was bedeuten die Wochenfeiertage für die abrahamitischen Religionen?</p> <p>Interreligiöse Begegnung</p> |

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | | |
|--|--|--|
| <p>religiösen [...] Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen [...] Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p> | <p>Judentum, Sonntag im Christentum und Freitag im Islam miteinander vergleichen</p> <p>(5) für ein Gespräch mit jüdischen und muslimischen Gläubigen Fragen zum Gebet, zum heiligen Buch und zum religiösen Leben entwickeln</p> <p>(6) erläutern, wie Menschen, die verschiedenen Religionen angehören, respektvoll miteinander umgehen können</p> | <p><i>Fragen für ein Gespräch vorbereiten</i></p> <p>Warum ist die Tora für das Judentum, die Bibel für das Christentum, der Koran für den Islam ein heiliges Buch?</p> <p>Wie betet ihr?</p> <p>Wie zeigt sich euer Glaube im Leben?</p> <p><i>Was gehört zu einem wertschätzenden Umgang miteinander?</i></p> <p>Fragen wertschätzend formulieren, Achtsamkeit gegenüber den anderen zeigen, Abbau von Klischees Perspektivenwechsel vollziehen (Beispiel: Anna Essinger)</p> <p>Möglicher Abschluss: Podiumsdiskussion</p> |
|--|--|--|

Anhang

Anhang 1: Register der prozessbezogenen Kompetenzen

Anm.: Auf die noch nicht verwendeten prozessbezogenen Kompetenzen wird in den folgenden Standardzeiträumen Bezug genommen.

| Prozessbezogene Kompetenz | Unterrichtseinheit im Schulcurriculum |
|---|--|
| 2.1 Wahrnehmen und Darstellen | |
| 2.1.1 die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben | 5. Eine ungewöhnliche Biografie |
| 2.1.2 Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen | 1. Einander annehmen 5. Eine ungewöhnliche Biografie 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 2.1.4 ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte [...] erkennen | 1. Einander annehmen |
| 2.1.4 ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern erkennen | 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 2.1.5 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| | |
| 2.2 Deuten | |
| 2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 2.2.2 ausgewählte Fachbegriffe [...] verstehen | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr |
| 2.2.2 ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen [...] verstehen | 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 2.2.2 ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen | feiern |

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | |
|--|---|
| | <p>3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen</p> <p>4. Jesus verbindet Gott und Mensch</p> <p>6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor</p> |
| 2.2.3 in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und darstellen | 5. Eine ungewöhnliche Biografie |
| 2.2.4 biblische [...] Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen | 1. Einander annehmen |
| 2.2.4 biblische [...] und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen | <p>4. Jesus verbindet Gott und Mensch</p> <p>3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen</p> <p>6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor</p> <p>7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt</p> |
| 2.2.5 religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten | <p>2. Das mitlaufende Kirchenjahr</p> <p>3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen</p> |
| 2.2.6 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| | |
| 2.3 Urteilen | |
| 2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen [...] prüfen | 1. Einander annehmen |
| 2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen | <p>3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen</p> <p>2. Das mitlaufende Kirchenjahr</p> <p>4. Jesus verbindet Gott und Mensch</p> <p>5. Eine ungewöhnliche Biografie</p> <p>6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor</p> <p>7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt</p> |
| 2.3.2 Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen [...] analysieren | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr |
| 2.3.2 Gemeinsamkeiten von Konfessionen [...] sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 2.3.2 Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen [...] sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren | 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 2.3.2 Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren | 4. Jesus verbindet Gott und Mensch |
| 2.3.3 lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 2.3.4 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| 2.3.5 im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu [...] ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten | 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |

| | |
|---|--|
| 2.3.6 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| 2.3.7 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| 2.3.8 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| 2.3.9 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| | |
| 2.4 Kommunizieren | |
| 2.4.1 Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen | <ul style="list-style-type: none"> 1. Einander annehmen 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 2.4.2 eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten | <ul style="list-style-type: none"> 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären | <ul style="list-style-type: none"> 1. Einander annehmen 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen [...] Fragen verständlich erklären | <ul style="list-style-type: none"> 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 2.4.4 die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern | <ul style="list-style-type: none"> 1. Einander annehmen 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 5. Eine ungewöhnliche Biografie 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 2.4.5 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen [...] Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden | <ul style="list-style-type: none"> 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern 2. Das mitlaufende Kirchenjahr |
| 2.4.5 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden | <ul style="list-style-type: none"> 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 5. Eine ungewöhnliche Biografie |
| 2.4.6 sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen [...] Überzeugungen im Dialog | <ul style="list-style-type: none"> 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | |
|--|---|
| argumentativ auseinandersetzen | feiern |
| | |
| 2.5 Gestalten | |
| 2.5.1 religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 2.5.2. typische Sprachformen der Bibel transformieren | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 2.5.3. Aspekten des christlichen Glaubens kreativ Ausdruck verleihen | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 2.5.4 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |
| 2.5.5 die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten | 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 2.5.6 in Klassenstufe 5/6 nicht berücksichtigt | |

Anhang 2: Register der *inhaltsbezogenen* Kompetenzen

| Inhaltsbezogene Kompetenz | Unterrichtseinheit im Schulcurriculum |
|---|--|
| 3.1.1 Mensch | |
| 3.1.1 (1) ausgehend von ihren Stärken und Schwächen – auch im Umgang mit anderen – sich mit den Fragen „Wer kann ich sein?“ und „Wer will ich sein?“ auseinandersetzen | 1. Einander annehmen |
| 3.1.1 (2) darstellen, wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Misslingen umgehen | 1. Einander annehmen |
| 3.1.1 (3) anhand von biblischen Texten erläutern, dass der Mensch aus christlicher Sicht Geschöpf Gottes ist (zum Beispiel Gen 1,27 und Gen 2,4b–25; Ps 8; Ps 139,13–16) | 1. Einander annehmen |
| 3.1.1 (4) entfalten, was es bedeutet, dass der Mensch nach biblischer Auffassung ein Gemeinschaftswesen ist | 1. Einander annehmen |
| 3.1.1 (5) Formen der Verständigung und eines gerechten Ausgleichs im eigenen Umfeld begründet entwerfen (zum Beispiel Klassenrat, Streitschlichtung) | 1. Einander annehmen |
| 3.1.1 (6) sich damit auseinandersetzen, wie sich das Verhalten im Schulleben verändern kann, wenn die christliche Sicht vom Menschen als Geschöpf und Gemeinschaftswesen beachtet wird. | 1. Einander annehmen |
| | |
| 3.1.2 Welt und Verantwortung | |
| 3.1.2 (1) an Beispielen im persönlichen und sozialen Umfeld beschreiben, wie Menschen durch ihr Handeln Natur und Umwelt bewahren oder gefährden | 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 3.1.2 (2) an Beispielen aus Schule und Lebensumfeld darstellen, unter welchen Bedingungen menschliches Zusammenleben gelingen oder zu Konflikten führen kann | 1. Einander annehmen |
| 3.1.2 (3) erläutern, dass biblische Schöpfungstexte (Gen 1,1–2,4a; Ps 104) im Unterschied zu naturwissenschaftlichen Aussagen zur Weltentstehung Lob und Dank für Gottes Schöpfung zum Ausdruck bringen | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 3.1.2 (4) die Bedeutung der Goldenen Regel (Mt 7,12) und des Gebots der Nächstenliebe (Lev 19,18; Lk 10,27) für den Umgang miteinander entfalten | 1. Einander annehmen |
| 3.1.2 (5) Regeln entwickeln, um mit Konflikten in Schule und ihrer Lebenswelt gewaltfrei umzugehen | 1. Einander annehmen |
| 3.1.2 (6) begründen, warum sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen | 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| | |
| 3.1.3 Bibel | |
| 3.1.3 (1) zeigen, wie sie vorgegebene Bibelstellen in der „biblischen Bibliothek“ gezielt finden | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | |
|--|--|
| 3.1.3 (2) den Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung in Grundzügen darstellen | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 3.1.3 (3) Formen bildhafter Sprache in der Bibel und ausgewählte Symbole (Weg, Wasser, Licht, Brot, Feuer) erklären | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 3.1.3 (4) Eigenheiten biblischer Textgattungen (Evangelium, Brief, Lied) erläutern | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 3.1.3 (5) konkrete Situationen aus ihrem Umfeld mit Erfahrungen, von denen biblische Geschichten erzählen, vergleichen | 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 3.1.3 (6) biblische Texte in neuen Ausdrucksformen gestalten | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| | |

| | |
|---|--|
| 3.1.4 Gott | |
| 3.1.4 (1) Gottesvorstellungen in Bildern, Liedern und Erzählungen erläutern | 4. Jesus verbindet Gott und Mensch |
| 3.1.4 (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Gottesvorstellungen herausarbeiten | 4. Jesus verbindet Gott und Mensch |
| 3.1.4 (3) christliche Vorstellungen von Gott (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte, der Dreieine) und Symbole für Gott (zum Beispiel Hand) erklären | 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 3.1.4 (4) an einer biblischen Geschichte erläutern, was sie über den Weg Gottes mit den Menschen erzählt (zum Beispiel Abraham, David, Tobit, Rut, Noomi, Jona) | 4. Jesus verbindet Gott und Mensch |
| 3.1.4 (5) untersuchen, was in Ritualen, Gebräuchen und Gesten über den Glauben an Gott zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Riten, Gebete, Lieder, Kreuzzeichen, Kniebeuge, Kerzen) | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| 3.1.4 (6) erklären, wie ein Gottesdienst ihrem Alter entsprechend gefeiert werden kann | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 3. Religiöse Ausdrucksformen verstehen |
| | |
| 3.1.5 Jesus Christus | |
| 3.1.5 (1) erklären, wie sich Lieder und Bilder auf überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu beziehen | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 3.1.5 (2) Texte aus der Jesusüberlieferung mit christlichen Festen in Beziehung setzen | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr |
| 3.1.5 (3) überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu mit Aspekten der religiösen, sozialen und politischen Verhältnisse sowie der geografischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu in Beziehung setzen | 4. Jesus verbindet Gott und Mensch |
| 3.1.5 (4) an einer Begegnungsgeschichte erklären, wie Jesus mit kranken und ausgegrenzten Menschen umgeht (z. B. Mt 8,1–4, Mk 10,46–52, Lk 19,1–10) | 4. Jesus verbindet Gott und Mensch 5. Eine ungewöhnliche Biografie |
| 3.1.5 (5) an Beispielen das Verhalten gegenüber anderen mit dem Verhalten Jesu gegenüber seinen Mitmenschen vergleichen | 5. Eine ungewöhnliche Biografie 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt 8. Wir lesen eine Ganzschrift |
| 3.1.5 (6) an einem historischen und aktuellen Beispiel untersuchen, wie der Lebensweg eines Menschen aussehen kann, der Jesus | 5. Eine ungewöhnliche Biografie |

Schulcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre / Klasse 5/6 / Anna-Essinger-Gymnasium

| | |
|--|--|
| nachfolgt (Franz von Assisi und zum Beispiel Ruth Pfau) | |
| | |
| 3.1.6 Kirche | |
| 3.1.6 (1) zentrale Feste und Brauchtum im Kirchenjahr erläutern | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 3.1.6 (2) Räume und Angebote von Kirchen unterschiedlicher Konfessionen vor Ort beschreiben | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 3.1.6 (3) die Bedeutung der Worte und sakramentalen Zeichen sowie die biblischen Bezüge der Taufe erklären (Mk 1,9–11; Mt 28,16–20) | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 3.1.6 (4) an Beispielen erklären, was es heißt, durch die Taufe zu Jesus Christus und zur christlichen Gemeinschaft zu gehören | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| 3.1.6 (5) soziales Engagement christlicher Gemeinden in ihrem Lebensumfeld erläutern | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor 7. Wir kümmern uns um ein Hilfsprojekt |
| 3.1.6 (6) sich mit Mitwirkungsmöglichkeiten in der katholischen Pfarrgemeinde auseinandersetzen (zum Beispiel gottesdienstliche Feiern, Sternsinger, Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Ministrantinnen und Ministranten) | 6. Wir stellen eine Pfarrgemeinde vor |
| | |
| 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen | |
| 3.1.7 (1) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Judentum erklären (zum Beispiel Pessach, Synagoge, Gebetsformen, Beschneidung) | 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 3.1.7 (2) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Islam erklären (zum Beispiel Ramadan und Fastenbrechen, Moschee, Gebetsformen, Pilgerfahrt) | 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 3.1.7 (3) die Bedeutung von Mose, Jesus und Mohammed für die abrahamitischen Religionen erläutern | 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern 4 Jesus verbindet Gott und Mensch |
| 3.1.7 (4) Inhalt und Bedeutung von Sabbat im Judentum, Sonntag im Christentum und Freitag im Islam miteinander vergleichen | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 3.1.7 (5) für ein Gespräch mit jüdischen und muslimischen Gläubigen Fragen zum Gebet, zum heiligen Buch und zum religiösen Leben entwickeln | 2. Das mitlaufende Kirchenjahr 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |
| 3.1.7 (6) erläutern, wie Menschen, die verschiedenen Religionen angehören, respektvoll miteinander umgehen können | 8. Wie jüdische und muslimische Gläubige ihren Glauben leben und feiern |